

Ein «offener Treffpunkt» in schwierigen Zeiten

Der b'treff Flawil etablierte sich in den vergangenen Jahren immer stärker als offener Treffpunkt für alle. Er ist ein Ort der Begegnung, wo Einheimische und Zugewanderte sich treffen und austauschen können, zusätzlich ein Ort, wo Mitmenschen in schwierigen sozialen Situationen niederschwellig Hilfe und Anregungen finden mit ihrer aktuellen Situation zurechtzukommen. Was geschieht hinter den Kulissen, wenn ein solcher Treffpunkt teilweise seine Türen schliessen muss?

Auch der b'treff wurde von den Pandemie-Massnahmen empfindlich getroffen. Angebote mussten reduziert und zeitweise der Treffpunkt komplett geschlossen werden. In all den Pandemie-Monaten war der b'treff stets bestrebt, für seine Besucher wenigstens einen Notfall-Dienst aufrecht zu erhalten. Auch wenn ein Becher Kaffee im höchsten Falle nur 'Take Away' abgegeben werden konnte, waren Besuchende immer wieder froh und dankbar für Hilfe. Eine dringende Antwort auf ein amtliches Schreiben, Unterstützung bei einem Bewerbungsschreiben, die Lebensmittelabgabe oder auch nur eine Erklärung, was in einer bestimmten Situation von einem erwartet wird – das sind einige Beispiele, womit die Gastgeberinnen und Gastgeber immer wieder konfrontiert wurden. Die Organisation dieses reduzierten Angebotes erwies sich vor allem für die Stellenleitung als echte Herausforderung. Da die freiwillig Mitarbeitenden teilweise selbst Risikogruppen angehören oder aus gesundheitlichen oder anderen Gründen auf Einsätze verzichteten, standen ihr zeitweise nur noch knapp die Hälfte der Mitarbeitenden zur Verfügung. Mit viel gutem Willen und grossem Engagement aller Beteiligten konnte ein Minimalangebot und die Lebensmittelabgabe, immer unter strikter Einhaltung der aktuellen Schutzmassnahmen, weitgehend durchgeführt werden. Die Mitarbeitenden lernten schnell, mit dieser neuen Situation umzugehen und die wichtigen Punkte unter Kontrolle zu behalten. Die Besucherinnen und Besucher des b'treff schätzen diese Angebote sehr, sie erfahren dadurch in ihrer ohnehin schwierigen Situation nicht zuletzt ein Gefühl der Zugehörigkeit.

Aber auch in diesen Zeiten fiel der b'treff nicht in einen Dornröschenschlaf, selbst wenn es «nach aussen» vielleicht manchmal so aussah. Von den Verantwortlichen wurde im Hintergrund viel unternommen, um die Organisation und Vernetzung des b'treff zu stärken. Der b'treff bietet auch während des Lockdowns ein umfangreiches Programm zur Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Integration sowie zur Förderung der gegenseitigen Achtung von einheimischer und ausländischer Wohnbevölkerung an. Ein Programm, das in hohem Masse mit dem Integrations-Konzept der Gemeinde korrespondiert und die Fachstelle «Integration und Frühe Förderung» der Gemeinde entsprechend entlastet.



Der b'treff finanziert sich mit Ausnahme eines Sockelbeitrages der evang.-ref. und katholischen Kirchgemeinden sowie der politischen Gemeinde Flawil ausschliesslich durch Mitgliederbeiträge und Spenden und ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Nur so ist es möglich, den Betrieb auf gewohntem Niveau aufrecht zu erhalten und die Angebote bedürfnisgerecht anzupassen oder zu ergänzen.

15.04.2021 TA

⇒ Ab April wieder möglich – eine Tasse Kaffee auf der «Terrasse»!